



## **Persönliche Gedanken**

Wir wünschen Ihnen für das Jahr 2013 viel Glück, Zufriedenheit und beste Gesundheit für Sie, Ihre Angehörigen und Ihre Hunde.

In diesem Newsletter machen wir uns Gedanken zu Pauschalaussagen, zum Thema Zeit. Wir erfahren, was sich Hunde von uns wünschen und Dandy, Sanaya und Namido melden sich zu Wort. Sigrid Lüber von Ocean Care richtet sich mit einem persönlichen Grusswort an alle NF Lesenden.

Gerne geben wir einen Überblick über unser Kursangebot 2013. Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen die Canine Bowen Technique. Dies ist eine sanfte, nicht invasive Körperarbeit am Hund. An bestimmten Orten am Körper des Hundes werden rollende Bewegungen ausgeführt, die dem Hund zu mehr Wahrnehmung verhelfen. Durch diese Berührungen kann der Energiefluss aktiviert werden. Diese Technik eignet sich für viele Dinge: Vor- und nach Operationen, zur Entspannung, um den Hund zu erden, bei körperlichem Ungleichgewicht – kurz: Die Canine Bowen Technique eignet sich fast immer, wenn der Hund gerne berührt wird. Diese Technik können Sie für den Hausgebrauch erlernen oder Sie können den Lehrgang zum Canine Bowen Therapeuten absolvieren. Diese Körperarbeit ist eine weitere Möglichkeit einer sehr feinen Kommunikation zwischen Ihnen und Ihrem Hund. Freuen Sie sich auf die neue Beziehung, die daraus wächst. Als Therapeut/in haben Sie ein wunderbares Instrument in Ihren Händen, Hunde zu unterstützen, eine noch bessere Lebensqualität zu genießen.

Den Einstieg machen Sie über das Erlernen der Technik am Menschen. So machen wir die ersten "Gehversuche" am Zwei- und nicht am Vierbeiner. Sie erfahren, wie diese Technik funktioniert und was sie bewirken kann. Erst nach dem Absolvieren der ersten drei Menschentage, können Sie den Kurs Hausgebrauch, der gleichzeitig auch das Einstiegsmodul in die Ausbildung ist, absolvieren. Der nächste Kurs Hausgebrauch ist im April 2013, der Lehrgang beginnt gleich im Anschluss. Das Menschenmodul findet im Februar 2013 statt.

Erlauben Sie mir noch einen Gedanken zu den Feuerwerken, die dieses Jahr bei uns nicht nur am Silvester, sondern auch am 1. und 2. Januar gezündet wurden. In meinen Augen könnte das Gastgewerbe viel für sich und sein Image tun, wenn es auf Knallkörper gänzlich verzichtet und statt der Werbung "bei uns gibt es Feuerwerk" mit dem Slogan "bei uns ist und bleibt die Luft rein" werben würden.

Zu guter Letzt danke ich Ihnen herzlich für die bereits zahlreichen Kursanmeldungen. Es freut uns, dass unser Kursangebot Sie anspricht

und Sie uns auch 2013 die Treue halten.

In diesem Sinn freue ich mich auf ein Wiedersehen in Maienfeld!

Herzlich,  
Ihre Nicole Fröhlich

---

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Thema des Monats: Pauschalisierungen
  2. Ocean Care
  3. Kunden und ihre Erlebnisse
  4. Kurse und Seminare
  5. Kurznews
- 

### **1) Thema des Monats: Pauschalisierungen**

Manchmal frage ich mich, warum wir Menschen so oft Pauschalaussagen nutzen, wo wir doch selber gerne als Individuen wahrgenommen werden. Ich zum Beispiel wehre mich dagegen, einfach als weisse Frau bezeichnet zu werden. Es reicht mir auch nicht, wenn man mich als weisse Europäerin, weisse deutschsprachige Frau oder weisse Schweizerin bezeichnet. Ich möchte, dass man mich als Nicole Fröhlich, das Individuum Nicole Fröhlich sieht. An so vielen Orten weichen wir von diesem Denken ab und teilen Menschen oder Tiere in Kategorien ein. Besonders auch Leute meiner Generation, oder der Generation unserer Eltern, neigen dazu, z.B. Jugendliche mit langen Haaren mit dem Clichée der Aussteiger, der Junkies oder Rocker zu bezeichnen. Meine beiden Neffen tragen ihre Haare sicher deutlich länger, als ich es mir wünschen würde. Dennoch ändert die Länge der Haare nichts an ihrem wunderbaren Wesen und an ihrer Art und Weise, wie sie sind. Auch bei den Hunden gibt es eine Unzahl solcher Clichés und Pauschalisierungen:

Hunde müssen alle ein Brustgeschirr tragen, Halsbänder sind tierschutzwidrig.

Alle Golden Retriever sind kinderfreundliche Hunde.

Vorsicht vor Schäferhunden, die sind gefährlich und unberechenbar.

Alle Hunde müssen mindestens zwei Stunden spazieren geführt werden.

Diese Einteilung fördert Vorstellungen und Gesetze, die wohl der Kategorie, niemals jedoch dem Individuum gerecht werden.

Statt alle Hunde an Brustgeschirren zu führen, sollten Hund und Mensch den richtigen Umgang mit der Leine erlernen. Zudem müssen wir die für den Hund passende Ausrüstung wählen, was oftmals gar nicht so einfach ist. Was für uns einfach ist, ist für den Hund nicht zwingend das Beste. Wie der Hund an der Leine geht, hängt von vielen Faktoren ab. Ein ausgeglichener, zufriedener Hund, der seinem Menschen traut und sich sicher fühlt mit ihm, der an einer ausreichend langen Leine geführt wird, wird den besseren Umgang haben an der Leine, als ein Hund, dem diese Dinge fehlen. Auch hier gilt es, die Situation ganzheitlich zu betrachten. Alle Golden Retriever sind kinderfreundlich und vor Schäferartigen muss

man sich in Acht nehmen, weil sie unberechenbar sind: Viele Golden Retriever lassen sich vielleicht mehr gefallen als andere Hunde, akzeptieren, wenn man permanent über ihre Grenzen hinausgeht. Schäferartige sind oftmals viel klarer und zeigen schneller auf, wo ihre Individualdistanz ist. Sind sie deswegen unberechenbarer? Oftmals gilt wohl sogar das Gegenteil. Nicht umsonst stehen Retriever in der Beiss-Statistik relativ weit oben. Könnte das nicht auch einen Zusammenhang damit haben, dass sie zwar sehr geduldig sind, doch wenn der Kragen platzt, dann platzt er eben. Bei einem Hund, der früh und deutlich signalisiert, wo die Grenzen sind, kommt man viel weniger in Versuchung... Statt also den Stempel "kinderfreundlich" oder "unberechenbar" einer Rasse zuzuordnen, sollte man auch hier das Individuum wahrnehmen. Und nicht nur das: Es gilt, dass wir Menschen lernen, dass Hunde auch "nein" sagen dürfen, dass es Lebewesen sind und keine Manipulationsobjekte, die für jede Berührung, für jede Aktion offen zu sein haben. Hunde haben das Recht zu uns zu sprechen. Unsere Pflicht ist es, ihnen zuzuhören und in gesundem Masse zu respektieren, was sie uns mitteilen. Damit meine ich jetzt nicht, dass Hunde die Welt regieren sollen. Doch sollen sie das Recht haben, eine Berührung oder Umarmung abzulehnen. Sie sollten das Recht haben, mitzuteilen, ob sie jetzt wirklich diesem Hund guten Tag sagen möchten oder ob sie diese Begegnung meiden möchten. Sie sollten auch das Recht haben zu sagen, wie weit ihre Spaziergänge sein sollten. Hunde kennen ihre Ressourcen und auch ihre Schwächen sehr genau. Kein Mensch geht mit einem Hexenschuss auf eine Wanderung. Hunde müssen das! Kein Mensch geht mit Migräne ins Training: Hunde müssen das! Kein Mensch sucht anstrengende Konversationen und Auseinandersetzungen, wenn er emotional oder mental belastet ist. Hunde müssen das!

Ich finde es lobenswert, dass sich die Behörden dafür einsetzen, dass die Tiere generell und die Hunde im speziellen, bessere Bedingungen vorfinden. Doch ist es wirklich der richtige Weg, zwei Stunden Spaziergang einzufordern? Das Problem ist, dass wenn etwas Gesetz ist, es immer falsch meinnende Tierschützer gibt, die hinter den Fensterscheiben stehen, um ihre Nachbarn zu beobachten. Wird diese Zeit nicht eingehalten, hat man einen guten Grund, Meldung beim kantonalen Amt zu machen. Ein solches Verhalten macht mich äusserst traurig, zeigt es, wie unsere Gesellschaft leider zum Teil tickt. Das Normalste aus meiner Sicht wäre, den entsprechenden Hundehaltenden anzusprechen und nachzufragen, warum man zum Beispiel weniger als die geforderte Zeit spazieren geht. So könnte man zum Beispiel hören, dass ein Hund schon älter ist, dass er krank ist, dass man weitere Zeit zu Hause mit ihm verbringt, usw.

Wir müssen uns immer fragen, ob das, was wir verlangen oder tun, wirklich zu verbesserter Lebensqualität führt. Denn das einzige Ziel, das diese Regeln und Gesetze haben sollten ist, dass wir glückliche und zufriedene Hunde haben, die in der Gesellschaft nicht auffällig sind. Glückliche und zufriedene Hunde werden nicht auffällig sein, weil sie eben ausgeglichen und zufrieden sind. Dies zu erreichen hängt nicht von der Zeitdauer eines Spaziergangs ab oder davon, dass man möglichst viele Aktivitäten mit dem Hund unternimmt. Es geht darum, für das jeweilige Individuum, in seinem aktuellen Lebensstadium, in seiner momentanen Verfassung, das richtige zu tun.

## Zum Nachdenken

Stelle dir vor, du hast bei einem Wettbewerb folgenden Preis gewonnen: Jeden Morgen, stellt dir die Bank 86400 Euro auf deinem Bankkonto zur Verfügung. Doch dieses Spiel hat auch Regeln, so wie jedes Spiel bestimmte Regeln hat. Die erste Regel ist: Alles was du im Laufe des Tages nicht ausgegeben hast, wird dir wieder weggenommen, du kannst das Geld nicht einfach auf ein anderes Konto überweisen, du kannst es nur ausgeben. Aber jeden Morgen, wenn du erwachst, eröffnet dir die Bank ein neues Konto mit neuen 86400 Euro für den kommenden Tag. Zweite Regel: Die Bank kann das Spiel ohne Vorwarnung beenden, zu jeder Zeit kann sie sagen: Es ist vorbei. Das Spiel ist aus. Sie kann das Konto schließen und du bekommst kein neues mehr. Was würdest du tun??? Du würdest dir alles kaufen was du möchtest? Nicht nur für dich selbst, auch für alle Menschen die du liebst..... vielleicht sogar für Menschen die du nicht kennst, da du das nie alles nur für dich alleine ausgeben könntest..... Du würdest versuchen, jeden Cent auszugeben und ihn zu nutzen oder??? Aber eigentlich ist dieses Spiel die Realität: Jeder von uns hat so eine "magische Bank"..... Wir sehen das nur nicht.... Die magische Bank ist die Zeit..... Jeden Morgen, wenn wir aufwachen, bekommen wir 86400 Sekunden Leben für den Tag geschenkt und wenn wir am Abend einschlafen, wird uns die übrige Zeit nicht gutgeschrieben.... Was wir an diesem Tag nicht gelebt haben, ist verloren, für immer verloren, Gestern ist vergangen. Jeden Morgen beginnt sich das Konto neu zu füllen, aber die Bank kann das Konto jederzeit auflösen, ohne Vorwarnung.... Was machst du also mit deinen täglichen 86400 Sekunden??? Sind sie nicht viel mehr wert als die gleiche Menge in Euro? <http://www.hollwege.com/sprueche.htm>

Besonders deshalb sollte unser Ziel sein, die Zeit sinnvoll zu nutzen, sie in Qualität zu leben, sich für Dinge einzusetzen und nicht dagegen, mit dem Fluss des Lebens zu gehen und zu genießen.

## Wünsche der Hund

Liebe Leute. Es wird Zeit, dass wir Hunde auch wieder einmal unsere Wünsche aussprechen. Der Jahreswechsel ist ja die Zeit der Wünsche und Vorhaben, die ihr euch nehmt. Wir sind bescheiden und wünschen uns nur zwei Dinge: Präsenz und ein offenes Herz! Durch Präsenz lernt ihr zu beobachten und zu verstehen, was wir euch mitteilen möchten. Das offene Herz macht euch weicher, verständiger und liebevoller.

## Grüsse von Dandy, Sanaya und Namido

Hallo Leute, ich habe das Jahr gut begonnen. Zwar war die Knallerei überflüssigerweise wieder sehr ausgeprägt, doch haben wir gut vorgesorgt, sodass es dann letztendlich doch gut abgelaufen ist. Ich wünschte mir, dass ihr diese Knallerei weiter reduziert. Zwar mögen diese

Leuchtraketen schöne Bilder in den Himmel zeichnen, doch der Gestank und vor allem der Lärm ist für viele von uns Haustieren, für die Wildtiere sowieso und auch für ganz viele Menschen sehr schwierig. Müsst ihr wirklich so laut sein oder lassen sich die Feste nicht auch ruhiger feiern? Ihr sprecht doch immer von Umweltschutz und Sparmassnahmen.

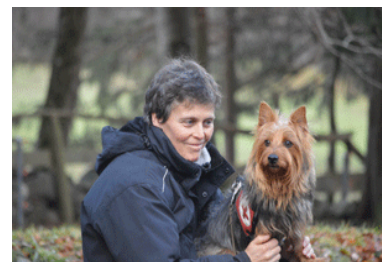


Sprecht ihr nur davon? Wo bleiben eure Taten? Ich möchte euch noch eine kurze Geschichte erzählen. Fraueli nutzt diese Feiertagszeit, um mit uns noch individueller Zeit zu verbringen. So war ich mit ihr am Spazieren. Ich bin gerne mit ihr alleine unterwegs, weil wir dann wirklich ein unschlagbares Team sind. Ich habe Fraueli auf dem Spaziergang gezeigt, wo ich hingehen möchte. Mein Fraueli ist gut trainiert in unserer Hundesprache, denn sie hat ganz schnell verstanden, wo ich hinwollte. Am Tag zuvor waren nämlich Sanaya und Akira (eine gute Freundin von uns) gemeinsam unterwegs. Ich war natürlich interessiert, was die beiden Hundedamen da genau gemacht haben und wollte deshalb dieser Spur nachgehen. Das haben wir dann auch so gemacht und es hat mir und auch Fraueli ganz viel Freude bereitet. Also Leute, ich wünsche euch Menschen, die euch gut zuhören und verstehen, was ihr sagen möchtet. Es gibt so viele tolle Trainer und Workshops oder Kurse, die eure Menschen besuchen können, um darin besser zu werden. Motiviert sie ruhig dazu! Ich wünsche euch ein tolles Hunde- und Menschenjahr mit vielen schönen Momenten!

Ich schliesse mich Dandy an und wünsche euch offene Herzen, ihr Menschen. Lernt doch mehr auf uns Hunde zu hören, statt uns immer zu kontrollieren oder kommandieren. Ich garantiere euch, dass ihr dann Hunde habt, die euch noch besser "folgen", wie ihr so schön sagt. Ich zum Beispiel gehe gerne zu meinem Fraueli, wenn sie mich ruft. Ich gehe auch gerne an der Leine mit ihr und bei Begegnungen mit Hunden oder Menschen fühle ich mich wohl mit ihr zusammen. Wir sind ein super geniales Team und ich bin dankbar, dass ich eben so sein darf, wie ich bin. Auch ich möchte euch eine kleine Geschichte erzählen: Ich warte jeden Abend glücklich auf unser Ritual. Dann kommt Fraueli, kniet sich zu mir hin und macht Übungen mit meinen Gelenken oder behandelt mich mit Bowen. Ich kann jeweils total loslassen und entspannen und merke, wie gut mir diese Behandlungen tun. Ich kann euch nur empfehlen, euren Menschen von diesen Techniken zu erzählen. Es ist schön, Hund zu sein. Ich wünsche mir, dass immer mehr meiner Artgenossen das auch sagen dürfen.



Hey Leute, ich möchte meinen Senf natürlich auch noch zu Papier bringen. Zunächst "happy 2013". Möget ihr von guten Sternen begleitet werden. Ich bin inzwischen ein grosses Kerlchen geworden und geniesse mein Terrier-Dasein in vollen Zügen. Es ist schön, mit Dandy und Sanaya zu sein. Ganz oft kuschle ich mich an Sanaya und lege meinen Kopf auf ihre Seite, wenn sie liegt. Das ist richtig kuschelig. Mit Dandy schmüsele ich auch ganz viel. Draussen sind wir ein super Team und entdecken gemeinsam die Welt. Ich habe zwar einige Zeit gebraucht, bis ich soweit war, doch jetzt kann ich dafür unbeschwert und auch angemessen mit den Hunden umgehen. Heute war ich das dritte Mal im Sani-Training. Hey, ihr würdet staunen, wie gut ich bin. Ich flitze schon richtig durchs Revier, bringe das Bringsel und zeige meinem Frauchen, wo die Person liegt. Ich wünsche euch auch so viel Leichtigkeit und Freude!



## 2) OceanCare

Ich freue mich sehr, dass OceanCare auch im 2013 in den NF Newslettern einen Platz haben darf und bedanke mich dafür sehr herzlich bei Nicole. Auf den ersten Blick mag es nicht so klar sein, was NF Footstep mit OceanCare gemeinsam hat, doch beim genaueren Hinschauen treten diese in den Vordergrund. So hilft zum Beispiel unser gemeinsames Engagement gegen die Plastikverschmutzung in der Natur gleichzeitig unseren Haus- und Nutztieren und den Wildtieren, ja sogar den Meerestieren.

Wer kennt das schreckliche Gefühl nicht, wenn der eigene Hund ein Cellofanpapier, das nach Leberwurstbrot riecht, in die Schnauze nimmt und dieses schnell runterschluckt, bevor wir es ihm abnehmen können. Solche Plastikverpackungen erreichen über Bäche und Flüsse auch die Meere und werden von den Meerestieren irrtümlich für Nahrung gehalten und gefressen. Ist der Magen mal mit Plastik gefüllt, sterben diese Tiere den Hungertod.

Je mehr Plastik wir verbrauchen, umso mehr kurbeln wir die Ölförderung an. Diese wiederum macht einen Höllenkrach im Meer. Und es kommt nicht selten vor, dass Wale und Delphine stranden, weil sie die Orientierung verloren haben, oder durch die Schallwellen verletzt wurden.



Im neuen Jahr will OceanCare deshalb die Zusammenarbeit mit Strandungsnetzwerken fördern, um die Not von gestrandeten Tieren zu lindern und erste Hilfe zu leisten, damit diese wieder ins Meer hinausgeführt werden können.

Diese direkte Hilfe für einzelne Tiere ist eine weitere Gemeinsamkeit mit NF Footstep, denn die Vision Tierheim nimmt Gestalt an und wird schon bald die Not von vielen Hunden lindern, die sozusagen auch gestrandet sind.

Dankbar für die schöne Zusammenarbeit mit NF Footstep wünsche ich allen ein glückliches und gesundes neues Jahr und freue mich auf die Begegnungen mit Euch in Maienfeld, wo ich von Herzen gerne an Seminaren teilnehme und in Gruppen mitmache. Auch auf die Ferienwochen mit unseren zwei Hundedamen Sharifa und Wepesi und die Begegnungen mit gleichgesinnten Menschen und ihren Hunden freue ich mich riesig.

Danke Nicole und Reny, dass es Euch gibt.

Herzlichst,

Eure Sigrid Lüber

<http://www.youtube.com/watch?v=QzjqOl2N9c>

---

## 3) Kunden und ihre Erlebnisse

Im Jahre 2009 besuchte ich meine ersten Aus-, und Weiterbildungen bei Euch. Damals wusste ich nicht auf was ich mich einliess...Welche Gedanken und Ereignisse sich durch unser „Kennenlernen“ ereignen werden... Heute weiss ich, was Ihr gemeint habt mit „das Leben sei ein steter Prozess“ und man könne nicht „Eure Philosophie einfach übernehmen, man müsse sie leben“.... Das was Ihr geschaffen habt, ist und bleibt unbezahlbar. Ich hoffe und wünsche mir, dass Ihr noch viele



Menschen bei Ihrem Prozess des Lebens unterstützt, genauso wie Ihr es bei mir getan habt. (B.S.)

Ga-Drug hat sich gut entwickelt und wir sind sehr froh, dass wir unsere Zeit mit ihm teilen dürfen. Ja genau, unser ehemaliger Nachbar denkt auch ab und zu daran, wenn er uns besucht. Er sagt dann immer zum Ga-Drug, dass er sein Leben gerettet hat. (Ga-Drug hat seinen Halter mitten in der Nacht geweckt und wollte raus. Das Nachbarhaus stand in Flammen). (J.M.)

---

#### **4) Workshops und Ausbildungen 2013**

Wir freuen uns, Ihnen die Kurse für das erste Halbjahr 2013 etwas näher vorzustellen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.footstep.ch](http://www.footstep.ch).

**Mutmachtraining, Maria Hense, 23./24. Februar 2013** (Teilnahme nur noch ohne Hunde)

Anzeichen von Angst; Ursachen von Ängstlichkeit und Phobien; Einflussfaktoren; Die Rolle des Menschen; Vorbeugung; Umgang mit Situationen, die Angst auslösen; Gezielte Förderung ängstlicher Hunde; Massnahmen, die den Hund gelassener agieren lassen. Das sind einige der Schwerpunkte dieses Workshops, der in Theorie und Praxis stattfinden wird.

**Ernährung mit Bezug auf Gesundheit und Verhaltensprobleme, Sally Askew, 2./3. März 2013**

In diesem Seminar lernen Sie Fakten kennen, die eine ausgewogene Ernährung ausmachen, über Probleme, die entstehen, wenn die Ernährung nicht stimmt für den Hund. Wir ziehen Vergleiche zwischen kommerziellem Futter, Selbstgekocht und Rohfütterung. Wir sprechen über Faktoren, die bei der Wahl der Fütterungsart zu berücksichtigen sind. Dieser Kurs ist eine gute Investition für jeden Trainer und jede Trainerin, sowie für Sie als Hundehaltende. Dieses Seminar ist Pflichtseminar für die Absolventen unserer SKN Ausbildungslehrgänge.

**Aura Soma Einführungskurs für Hunde, Elisabeth Manz, 7. April 2013**

Elisabeth Manz wird in Ihrem Einführungsseminar einen Einblick in die Aura-Soma Therapie geben. Diese Informationen können Sie zu Hause an Ihrem eigenen Hund anwenden. Es handelt sich um ein Halbtagesseminar.

**Hundefotografie, Meike Böhm, 13./14. April 2013** (Teilnahme nur noch ohne Hunde)

In diesem Workshop erwarten Sie viele praktische Tipps und Tricks für Anfänger und Fortgeschrittene rund um die Hundefotografie in heiterer und lockerer Lernatmosphäre. Gerne auch gemeinsam mit Ihrem Hund. In der Theorie wird Ihnen das Wichtigste erklärt, damit Sie gelungene Bilder in den verschiedensten Licht- und Umgebungssituationen machen können. Sie werden bald merken, wie Sie den "Automatik-Modus" Ihrer Kamera mehr und mehr ignorieren und eigene Einstellungen vornehmen, die Ihnen viel mehr Möglichkeiten lassen. In der Praxis geht es raus mit den Hunden und wir "schiessen" drauflos. Später folgt ein geführtes Fotoshooting an einem Hund im

Freilauf. Dadurch lernen Sie, worauf Sie zu achten haben, um spannende Actionbilder und wunderschöne Portraits einfangen zu können. Nach dem praktischen Teil besprechen wir alle gemachten Fotos gemeinsam. Bei der Bildbearbeitung lernen Sie, wie Sie mit einfachen Mitteln und kostenlosen Programmen eine ganze Menge aus Ihren Bildern herausholen können.

### **Canine Bowen Technique für den Hausgebrauch, 26.-28. April 2013**

Die Canine Bowen Technique ist eine sanfte, nicht-invasive und wirksame manuelle Therapieform, welche die Heilung, Schmerzlinderung und den Energieausgleich im Tier fördert. Die Behandlung hilft, die Selbstheilungskräfte des Hundes zu aktivieren. So entscheidet dieser letztendlich selber, was er von der Behandlung für sich nutzen kann. Instinktiv weiss er, dass sein Körper durch diese Behandlung wieder ins Gleichgewicht kommt. So wird der Hund darin unterstützt, eine für ihn optimale Gesundheit zu erreichen. Dieser Workshop ist für Menschen gemacht, die ihrem Hund und sich selber Gutes tun und die Lebensqualität verbessern möchten. Dieser Workshop gilt als Einstiegsmodul für den Canine Bowen Technique Ausbildungslehrgang (Beginn Mai 2013).

### **Meine innere Welt kreiert meine äussere Welt, Ursula Liechi, 1. Juni 2013**

Muster und Gewohnheiten des Denkens, Fühlens und Verhaltens prägen unser Leben. Irgend einer hat mal mit diesen „Vorgaben“ was man tut oder eben nicht tut, begonnen und man führt diese tagtäglich weiter. Generation um Generation. Man strengt sich an, verurteilt die anderen, auch ist man der Meinung, dass es einem besser gehen würde, wenn der andere sich anders verhalten würde, etc.,etc. Ob dieses Verhalten uns glücklich macht oder nicht; wir leben es einfach. Wir suchen Liebe, Anerkennung und Bestätigung. Ziel dieses Seminars ist es, Schritt um Schritt in den einzelnen Lebens-Bereichen unsere Muster zu erkennen und diese in die ihnen entsprechenden Verhaltensweisen zu führen. Die Gefühle leben und das Herz offen behalten. Aufräumen mit den verstaubten Glaubenssätzen. Ein Seminar für alle, die sich selber etwas Gutes tun wollen.

### **Train the Trainer (Methodik/Didaktik für Hundetrainer), Beat Wicki, 2. Juni 2013**

Sie lernen in diesem Kurs die Grundlagen von Methodik und Didaktik in angewandter Form. Dabei geht es nicht in erster Linie um die theoretischen Grundkenntnisse, sondern darum, dass man sich bewusst wird, dass verschiedene Menschen auf verschiedene Arten lernen und man daher auch unterschiedliche Methoden anwenden sollte. „Train the Trainer“ – Methodik und Didaktik: abwechslungsreich und spannend erarbeiten und erfahren! Kursüberblick: die verschiedenen Sinneskanäle des Menschen; Kommunikation zwischen Sender/in und Empfänger/in; Vorbereitung eines Kurskonzeptes; Aufbau einer Lektion; Vorbereitung, Planung und Durchführung einer Lektion; Nachbearbeitung; Lernmethoden. Dieses Seminar ist Pflichtseminar für die Absolventen unserer SKN Ausbildungslehrgänge.

### **Vorschau**



|                        |                                                                                                                      |
|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 24./25. August 2013    | Diabetikerwarnhund, Gerd Köhler                                                                                      |
| 14./15. September 2013 | Spiritueller Hundetrainer, Einführungskurs, Sally Askew                                                              |
| 19./20. Oktober 2013   | Mantrailing für alle, Martin Lienhard                                                                                |
| 26. Oktober 2013       | Hund und Recht, Daniel Jung. Dieses Seminar ist Pflichtseminar für die Absolventen unserer SKN Ausbildungslehrgänge. |
| 09./10. November 2013  | Jagdfieber, Inga Böhm                                                                                                |
| 15. November 2013      | Einführungsabend Online mit Hunden, Elisabeth Berger                                                                 |
| 16./17. November 2013  | Online mit Tieren, Tierkommunikation, Elisabeth Berger                                                               |

### **Ausbildungen 2013**

Ausbildungen:

- Welpen- und Junghundebildung, Beginn Januar 2013 (es hat noch zwei Plätze)
  - In dieser Ausbildung schaffen wir ein gutes Verständnis dafür, was Welpen sind, was sie benötigen, damit sie zu denkenden jungen und reifen und sicheren erwachsenen Hunden werden. Welpen sind keine kleinen Hunde, sie sind Welpen. Fehler, die wir in dieser Zeit machen, prägen den Welpen sein Leben lang. Deshalb ist es so immens wichtig, sich mit den Bedürfnissen und Besonderheiten der Welpen auseinanderzusetzen. In der Entwicklung folgt auch die pubertäre Phase, die viele Hundehaltende an den Rand der Verzweiflung bringt. Mit mehr Wissen und einem besseren Verständnis für das, was im Junghund vor sich geht, können wir als Trainer den Hundehaltenden viel Entlastung bringen. Möchten Sie mit Welpenhaltern arbeiten oder haben Sie selber einen Welpen und möchten mehr erfahren – dieser Kurs gibt Ihnen einen vertieften Einblick in die Welt der jungen Hunde. Das Konzept ist vom Kanton Zürich für seine Welpenförderung anerkannt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Ein wichtiger Teil sind die vielen praktischen Einheiten, die wir in dieser Ausbildung gemeinsam absolvieren.
- NF Hundeführerfortbildung, Beginn Mai 2013
  - In diesem Lehrgang erfahren Sie viel Wissenswertes rund um den Hund: Seine Bedürfnisse, wie er lernt, was er braucht, um sich zu einem sicheren Hund zu entwickeln. Themen wie Gesundheit, Ernährung und Umgang mit Stress werden genauso beleuchtet, wie das Ausdrucksverhalten und das Lernen. Wir befassen uns mit der Kommunikation als Trainer, der Methodik und Didaktik und auch, wie wir Problemsituationen erkennen. Dieser Kurs ist sehr praktisch ausgelegt und gibt viele Möglichkeiten zu aktiven Lernerfahrungen.
- Canine Bowen Technique, Beginn Mai 2013
  - Hinkt Ihr Hund manchmal? Oder merken Sie, dass er nicht im besten inneren Gleichgewicht ist? Zeigt er manchmal Verhaltensauffälligkeiten? Ist er im Übergang zum

Seniorenalter oder gehört er bereits zu den älteren Semestern? Bestimmt denken Sie in solchen Situationen, dass Sie Ihrem Hund gerne etwas Unterstützung geben möchten. Doch es fehlen Ihnen die Möglichkeiten dazu. Mit der Canine Bowen Technique lernen Sie eine wunderbare Methode kennen, die Sie zu Hause mit Ihrem Hund anwenden können. Sie lernen Behandlungsprozeduren kennen, die Ihren Hund unterstützen können, seine Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Zudem erfahren Sie viele spannende Hintergrundinformationen über Dinge, die die Wirksamkeit Ihrer Behandlung beeinflussen. Der Kurs "Hausgebrauch" ist für die Arbeit mit Ihrem Hund bestimmt. Im Diplomkurs lernen Sie mehr über diese faszinierende Technik, Sie erlernen weitere nützliche Prozeduren, führen Fallstudien durch und erfahren, was sonst noch den Ausgang Ihrer Behandlung beeinflussen kann.

### **Ferienwochen 2013**

Unterlagen sind zu allen Wochen erhältlich  
Mein Hund und ich, 24.-30. Juni 2013, Montafon, Österreich  
Hundewoche der anderen Art, 8.-14. Juli 2013, Montafon, Österreich  
Mentale Stimulation, 29. Juli – 4. August 2013, Montafon, Österreich  
(ausgebucht)  
Revieren und SINN Arbeit, 14.-19. Oktober 2013, Maienfeld (noch 1 Platz)  
Mentale Stimulation, 21.-26. Oktober 2013, Maienfeld (ausgebucht)

---

### **5) Kurznews**

Möchten Sie sich einmal an einen unserer Workshops wagen und wissen nicht, was für Sie das Richtige ist? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Auf der Website, [www.footstep.ch](http://www.footstep.ch) finden Sie viele Informationen zu unserem Angebot.